

advita Journal

MÄRZ 2021



**WIR SIND
ADVITA**

Wir haben immer
zusammengehalten — 04

WHO Stufenschema
Schmerztherapie — 11

15 Jahre Niederlassung
Freital — 30

INHALT

- 3 **Editorial** *Dean Colmsee*
- 4 **Portrait: »Wir haben immer zusammengehalten«**
*Peggy Burgmann, Mandy Weise, Sandra Neumann
& Alina Broddack*
- 8 **Wir wollen Sie kennenlernen** *Alina Broddack*
- 9 **Unser großer Wettbewerb - Einsendefrist verlängert**
Uli Schuppach
- 10 **Heut' lerne ich was: Wissen KOMPAKT** *Silke Bunkahle*
- 11 **Wissen KOMPAKT: WHO Stufenschema Schmerztherapie**
Silke Bunkahle
- 12 **Hätten Sie es gewusst?** *Marie-Luise Mangelsdorf*
- 13 **IKM-Doppelversorgung: Ist das (noch) erlaubt?**
Marcus Bösewetter
- 14 **Grundlagen der Beatmung** *Michael Rasche*
- 20 **Kolumne: Steuererklärung** *Susann Tschorn*
- 24 **Kreativwerkstatt** *Catharina Schewe*
- 28 **Spaß im Schnee** *Niederlassung Reinickendorf*
- 29 **Danke aus Leipzig** *advita Haus Rundling Wahren*
- 30 **15 Jahre Niederlassung Freital** *Kerstin Buckan*
- 32 **Rätsel** *Svenja Teitge*
- 34 **Jubiläen** *Peter Fischer*
- 38 **Stellenanzeigen**

IMPRESSUM

Herausgeber
advita Pflegedienst GmbH
Kantstraße 151
10623 Berlin
Tel 030 437273126
pr@advita.de

Redaktion
Peter Fischer
Uli Schuppach
Alina Broddack

Fotos
advita Pflegedienst GmbH
Adobe Stock

Gestaltung
Catharina Schewe
Svenja Teitge

V. i. S. d. P.
Peter Fischer



Liebe Mitarbeiter*innen,

advita ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen, weil unser advita Konzept von den Klient*innen und den Kolleg*innen vor Ort gleichermaßen gut angenommen und geschätzt wird. Von der ambulanten Tourenpflege über die Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, das Betreute Wohnen und die Tagespflegen bis hin zur ambulanten außerklinischen Intensivpflege haben alle Bereiche ihren Anteil zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen die advita Häuser und natürlich die Menschen, die tagtäglich ihr Bestes geben, um unseren Klient*innen das Leben so schön wie möglich zu gestalten.

Inzwischen sind wir über 2.500 Mitarbeiter*innen - und werden immer mehr. Um das zu feiern, veranstalten wir derzeit einen Wettbewerb. Da die Resonanz so groß war und wir schon viele kreative Zusendungen bekommen haben, haben wir die Einsendefrist auf vielfachen Wunsch bis zum 20. März 2021 verlängert.

Neben den neuen Kollegen*innen gibt es viele von Ihnen, die schon seit etlichen Jahren ein Bestandteil der advita Familie sind und in den

letzten Jahren viele Herausforderungen gemeinsam gestemmt und gemeistert haben. In unserem »advita Portrait« stellen wir Ihnen mit Peggy Burgmann, Mandy Weise und Sandra Neumann drei ganz besondere Kolleginnen vor, die die ambulante Tourenpflege in Leipzig schon seit vielen Jahren prägen und ihr ein strahlendes Gesicht verleihen.

Außerdem blicken wir in dieser Ausgabe nach Freital: Die Niederlassung besteht dort seit nunmehr 15 Jahren und wir freuen uns, dass immer noch sechs Mitarbeiter*innen der ersten Stunde bei advita geblieben sind. Unter der Leitung von Schwester Kerstin nahm die Niederlassung Freital am 1. Februar 2006 mit 15 Mitarbeiter*innen die Arbeit auf. Heute hat sich die Niederlassung mit u. a. zwei advita Häusern, einer separaten Tagespflege und einer ambulanten Tourenpflege zur zweitgrößten Niederlassung bei advita entwickelt. Unser Dank gilt den gut 200 Kollegen*innen vor Ort, die sich Tag für Tag um das Wohl unserer Klienten*innen kümmern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern in dieser aktuellen Journalausgabe.

*Herzliche Grüße
Ihr Dean Colmsee
Geschäftsführer*

»Wir haben immer zusammengehalten«

DREI JUBILARE AUS LEIPZIG IM PORTRAIT

Alina Broddack
Stellv. Marketingleitung

In der ambulanten Tourenpflege in Leipzig stehen in diesem Jahr gleich drei große Jubiläen vor der Tür. Wir haben diesen Anlass genutzt und uns mit den dreien für unsere Rubrik »Portrait« über ihre Arbeit bei advita unterhalten.

Broddack:
Hallo - und erstmal: Herzlichen Glückwunsch! Drei Jubilare auf einen Schlag trifft man ja auch nicht alle Tage. Würden Sie sich kurz vorstellen?

Burgmann:
Vielen Dank! Ich fange mal an: Ich bin die Pflegedienstleitung der ambulanten Tourenpflege in Leipzig.

Neumann:
Ich arbeite als Pflegekraft mit LG1 im Team von Frau Burgmann und kümmere mich um das Wohlergehen unserer Klient*innen.

Weise:
Wie Frau Neumann bin ich auch als Pflegekraft mit LG1 bei advita angestellt.

Broddack:
Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag bei Ihnen in der ambulanten Tour aus? Sie sind ja viel unterwegs.

Neumann:
In der Regel startet unser Tag ganz früh zwischen 5.30 und 5.45 Uhr im Büro. Von dort starten wir die Tour. Zuerst werden alle Klient*innen besucht, danach gibt es meistens noch einiges zu erledigen.

Weise:
Ganz genau. Wir holen Rezepte von Ärzten, Medikamente aus der Apotheke oder übernehmen diverse Hauswirtschaftsleistungen. Unser Tag endet damit, dass wir unser Übergabeprotokoll für die nächste Schicht schreiben, damit alle auf dem aktuellen Stand sind.

Burgmann:
Während die Kolleg*innen unterwegs sind, sitze ich am Rechner und kümmere mich darum, dass die Vorgaben der Leitungsebene und des Qualitätsmanagements umgesetzt werden, schreibe Dienstpläne, Sorge für einen reibungslosen Ablauf etc. Außerdem bin ich auch für sämtliche größere und kleinere Probleme der Kolleg*innen da. Gegen Mittag kommen dann Frau Weise, Frau Neumann und weitere Kolleg*innen von der Tour zurück und wir setzen uns an die Übergabe.



Für unsere Rubrik »Portrait« hat Alina Broddack ein Interview mit Peggy Burgmann, Sandra Neumann & Mandy Weise aus der ambulanten Tourenpflege in Leipzig geführt.

Broddack:
Was gefällt Ihnen denn ganz besonders an Ihrem Job?

Weise:
Ich glaube, da spreche ich für uns drei: Das ist vor allem die liebevolle Zusammenarbeit mit den älteren Menschen, auch wenn es nicht immer leicht ist, sie im Alltag zu unterstützen. Aber wenn man dann dafür ein Lächeln oder ein Dankeschön von ihnen bekommt, dann ist es das wert.

Neumann:
Absolut! Es ist schön, Menschen zu helfen. Schließlich werden wir alle älter und brauchen vielleicht früher oder später Hilfe und Unterstützung.

Burgmann:
Das sehe ich genauso. Auch die Zusammenarbeit in unserem Team ist sehr gut. Jede*r Kollege*in ist etwas Besonderes und ich finde es schön, dass ich alle so gut kenne. Meist kann ich ihnen schon an der Nasenspitze ansehen, wenn etwas nicht stimmt (lacht).

Broddack:
Was unterscheidet advita denn von anderen Anbietern in der Branche?

Weise:
Das kann ich nicht beurteilen, da ich schon immer bei advita arbeite. Aber ich denke, das allein ist ja schon ein sehr gutes Zeichen! Und ich weiß, dass es bei anderen Arbeitgebern nicht selbstverständlich ist, dass das Firmenauto auch privat genutzt werden darf - so wie bei advita.

Neumann:
Das mag komisch klingen: Aber ich schätze sehr, dass der Lohn immer pünktlich kommt (lacht). Außerdem bietet advita viele Aufstiegschancen und durch die Akademie gibt es eine Menge Weiterbildungsmöglichkeiten.

Burgmann:
Ich habe auch immer nur bei advita gearbeitet. Aber ich stimme Frau Neumann zu, ich wurde immer gefördert und es stehen einem viele Aufstiegsmöglichkeiten zur Verfügung. Außerdem habe ich ein sehr gutes und vertrautes Verhältnis zu unserer Niederlassungsleitung Gisela Brandt und die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen klappt gut. Jede*r hilft, wo er*sie kann. ►



Peggy Burgmann
Bei advita seit 15.4.2006
advita in 3 Worten:
Alles wird gut!



Mandy Weise
Bei advita seit 1.8.2001
advita in 3 Worten:
Familien-freundliches-Unternehmen



Sandra Neumann
Bei advita seit 16.5.2011
advita in 3 Worten:
Wir schaffen das!

Broddack:
So viele Jahre in ein und derselben Firma angestellt zu sein, ist heutzutage ja eher ungewöhnlich. Wie kommt es, dass Sie advita schon so viele Jahre treu sind?

Burgmann:
Das hab ich mich auch schon mehrmals gefragt (lacht). Ich glaube, ich bin ein Mensch, der auch

mal die Zähne zusammenbeißt und bei Problemen nicht gleich das Handtuch wirft. Ich vertrage Kritik und stelle mich Herausforderungen. Auch wenn nicht immer alles nur heiter Sonnenschein war, kam es für mich nie in Frage, aufzugeben und hinzuschmeißen. 2016 starb eine Kollegin an einem Herzinfarkt, da ist das ganze Team in ein tiefes Loch gefallen. Doch gemeinsam haben wir

auch diese Zeit überstanden. Das schweißt zusammen und das möchte ich nicht aufgeben.

Weise:
Ja, die Zusammenarbeit in unserem Team ist wirklich toll. Wir sind füreinander da, und bei Sorgen oder Problemen steht uns Frau Burgmann immer zur Seite und unterstützt uns dabei, eine Lösung zu finden. Auch das Gehalt, die Prämien und Zuschläge halte ich für absolut angemessen. Ich fühle mich hier sehr wohl.

Neumann:
Dem stimme ich voll zu. Für mich ist advita aber auch ein absolut familienfreundliches Unternehmen, das ist aus meiner Sicht auch ein wichtiger Aspekt.

Broddack:
Man merkt, dass Ihnen allen die Arbeit im Team viel bedeutet.

Neumann:
Absolut. Ohne die netten Kolleg*innen wäre alles nur halb so schön (lacht). Je besser das Team funktioniert, desto besser macht jede*r einzelne seine*ihre Arbeit.

Burgmann:
Ja, mir fällt auch immer wieder auf, dass sich viele Kolleg*innen wirklich mit dem Unternehmen und den Werten identifizieren. Das spürt man.

Weise:
Vor allem während der Pandemie konnte man den Zusammenhalt spüren. Wir haben immer zusammengehalten und durchgezogen, das hat manches erträglicher gemacht.

Broddack:
Wie feiern Sie Ihr gemeinsames Jubiläum dieses Jahr? Ist etwas geplant, sofern sich die Pandemielage wieder etwas entspannt?

Burgmann:
Eigentlich war eine dreiwöchige Kreuzfahrt geplant ... nein, ich scherze nur (alle lachen)! Aber eine kleine Feier mit reichlich Essen und leckeren Getränken wird es bestimmt geben, sobald es wieder möglich ist.

Neumann:
Eine große Party auf Mallorca fände ich auch nicht schlecht ...

Weise:
Hach, das wäre schön. Aber ich glaube, wir sind alle einfach froh, wenn man sich wieder in größeren

Gruppen treffen darf. Und dann werden wir auch ganz sicher gemeinsam auf unsere Jubiläen anstoßen!

Broddack:
Abgesehen von der Jubiläumsfeier: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Neumann:
Ich möchte vor allem noch viele weitere Jahre so viel Spaß bei advita haben.

Weise:
Das hoffe ich auch. Und natürlich wünsche ich mir, dass meine Familie und ich gesund bleiben.

Burgmann:
Ja, ich auch. Zusätzlich hoffe ich, dass die Wertschätzung für Pflegeberufe weiterhin bestehen bleibt und nicht wieder abflaut, wenn Corona überstanden ist. Ich wünsche mir, dass sich ganz viele Menschen impfen lassen und ich irgendwann meine Kolleg*innen mal wieder richtig drücken kann. Und zu guter Letzt wünsche ich mir noch, dass unser Humor niemals ausgeht, denn damit lässt sich so einiges ertragen ...

Broddack:
Na, wenn das kein perfektes Schlusswort ist ... In diesem Sinne: Vielen Dank für das Interview und behalten Sie sich Ihren Humor und Ihren Teamspirit bei! —

Wir wollen Sie kennenlernen!

IHRE GESCHICHTE IM PORTRAIT

Alina Broddack
Stellv. Marketingleitung

Erzählen Sie von sich:
journal@advita.de
Tel 030 437273 162

Seit einiger Zeit präsentieren wir nun schon regelmäßig im Journal Mitarbeiter*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Immer wieder lernen wir so eine Menge über die Arbeit bei advita, den Alltag in den Niederlassungen und die Menschen in unserem Unternehmen. Doch Sie - ja, genau Sie! - haben wir noch nicht kennenge-

lernt. Das wollen wir ändern: Vielleicht haben Sie ja Lust, sich und Ihre Arbeit vorzustellen? Oder Sie verbindet eine ganz besondere Geschichte mit advita, die Sie uns gerne erzählen möchten? Dann schreiben Sie uns an! Wir würden uns freuen, zukünftig noch viele weitere Mitarbeiter*innen kennenlernen und im Journal portraituren zu dürfen. —

Unser großer Wettbewerb: Wir. Miteinander. advita.

Uli Schuppach
Leitung Marketing



Einsendefrist
verlängert:
Mitmachen
lohnt sich!

Wow - wir sind begeistert und möchten DANKE sagen! Uns haben schon viele ganz unterschiedliche und beeindruckende Einsendungen im Rahmen unseres Wettbewerbs »Wir. Miteinander. advita.« erreicht. Einige zeigen wir Ihnen hier bereits. Doch weil wir glauben, dass noch einiges kreatives Potential in Ihnen schlum-

mert, haben wir entschieden, die **Einsendefrist bis zum 20. März** zu verlängern! Wenn Sie und Ihre Niederlassung also noch nicht mitgemacht haben, dann nutzen Sie jetzt noch die Chance auf unsere drei Hauptpreise: Der Sieger erhält 1.000 €, der 2. Platz wird mit 800 € und der 3. Platz mit 700 € belohnt.

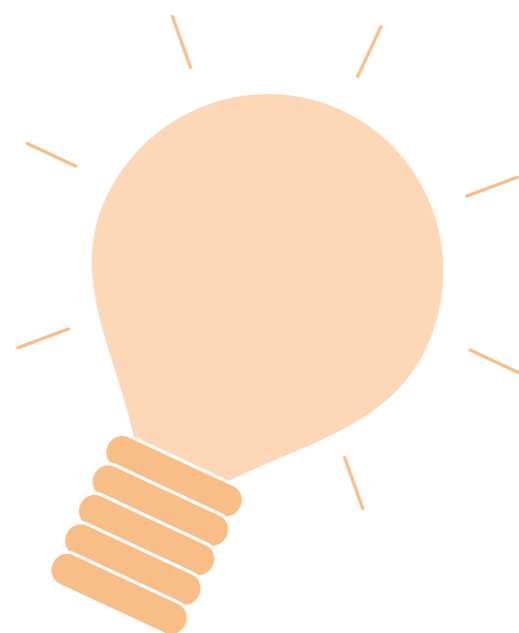
Und denken Sie daran: Jede Niederlassung kann mehr als eine Zahl einreichen und damit die Gewinnchancen erhöhen. Vielleicht haben Sie schon mitgemacht und noch eine andere tolle Idee? Dann freuen wir uns auf weitere Bilder!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Mitmachen! —

Heut' lerne ich was

WISSEN KOMPAKT KURZ UND KNAPP ZUSAMMENGEFASST

Silke Bunkahle
Regionale Qualitätsmanagementbeauftragte



Keine Einführung, gleich Tacheles: Die jungfräuliche Rubrik »Wissen KOMPAKT« ist da!

Weil wir genauso wie die meisten Mitarbeiter*innen von advita nicht immer Lust haben, stundenlang Bücher zu wälzen oder im Internet zu surfen, wollen wir ab sofort in jedem Journal Wissen niederschreiben, was uns in unserem Pflegealltag behilflich sein kann.

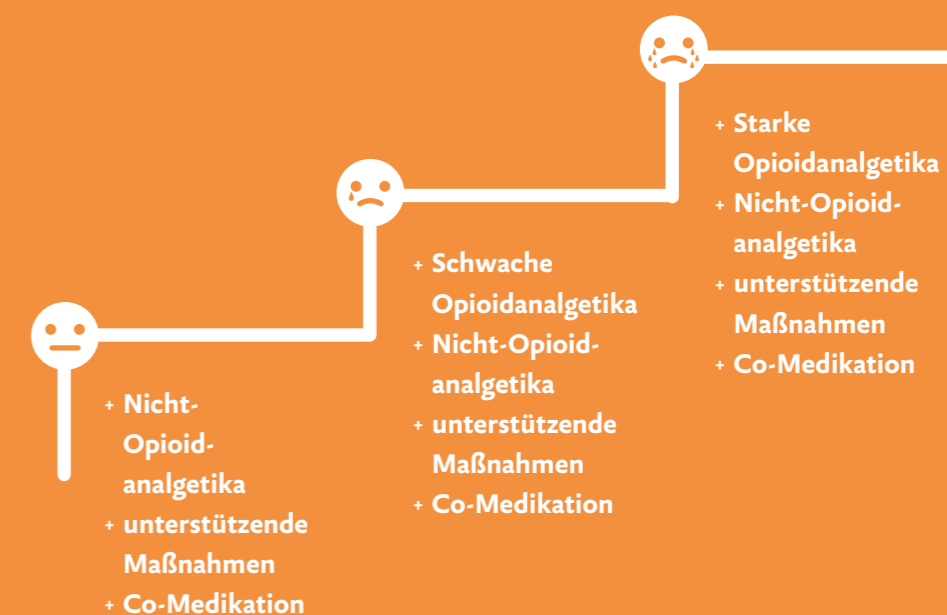
Gern können Sie die nebenstehende Seite aus dem Journal heraustrennen und an einem für jede*n Mitarbeiter*in sichtbaren Ort aufhängen, vielleicht aber auch in

einer Mappe zusammenheften. Eine andere Idee: Machen Sie doch in jeder Teamsitzung eine 5-Minuten-Fortbildung mit einer kleinen Frage-Antwort-Runde daraus!

Wie auch immer: Wissen schadet nicht, lassen Sie uns alle Stück für Stück schlauer werden. Und sollte Ihnen ein spezielles Thema am Herzen liegen - her damit! —

WHO STUFENSHEMA SCHMERZTHERAPIE

Silke Bunkahle
Regionale Qualitätsmanagementbeauftragte



Gerade ältere und pflegebedürftige Menschen leiden häufig unter chronischen Schmerzen, unglücklicherweise ohne angemessene Versorgung. Schmerzen zu erkennen, zu behandeln und möglichst zu lindern sind die Ziele des Schmerzmanagements und der Schmerztherapie. Die Behandlung richtet sich nach Stärke, Art und Lokalisation der Schmerzen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ein Stufenschema entwickelt, das so lange ansteigend durchlaufen wird, bis die angestrebte Wirkung erreicht ist.

Stufe I Bei schwachen bis mäßigen Schmerzen genügen NSAR-Schmerzmittel. Zwei weitere häufig angewendete Schmerzmittel sind Metamizol (Novalgin®) und Flupirtin (Katadolon®), die eine Art Mittelstellung in der Behandlung zwischen den Stufen I und II einnehmen. Sie sind nicht mit den Opioiden verwandt und haben somit auch nicht deren Nebenwirkungen.

Stufe II Bei stärkeren Schmerzen stehen schwache Opioiden zur Verfügung; Beispiele hierfür sind Tilidin (z. B. Valoron®), Naloxon (z. B. Naloxon-ratiopharm®) und Tramadol (z. B. Tramal®). Reichen diese Mittel alleine nicht aus, werden sie mit denen der Stufe I kombiniert.

Stufe III Bleibt die Kombination aus Medikamenten der Stufen I und II ohne zufriedenstellende Wirkung, werden starke Opioide eingesetzt. Zu ihnen gehören Morphin (z. B. MST®) und andere morphinverwandte Präparate, z. B. Oxycodon (Oxygesic®) oder Hydromorphon (Dilaudid®). Auch diese Substanzen können mit den Schmerzmitteln der Stufe I kombiniert werden.

Die Vorstellung, dass Opioide wie Morphin (Morphin) und seine Abkömmlinge (Morphinderivate) zwingend zur Sucht führen, ist überholt. Wer diese Mittel ordnungsgemäß zur Schmerzbekämpfung einnimmt, ist nicht suchgefährdet. Am Ende der Behandlung ist lediglich eine langsame Verringerung der Dosis (»Ausschleichen«) notwendig, um den Körper an die Umstellung zu gewöhnen. —

Hätten Sie es gewusst?

Marie-Luise Mangelsdorf
Leitung Qualitätsmanagement

In der neuen Rubrik »Zahlen, Daten und Fakten« des Qualitätsmanagements werden wir in unregelmäßigen Abständen spannende Fakten aus dem Berufsalltag und der Pflegewelt für Sie aufbereiten.

Heute haben wir ein paar beeindruckende Zahlen aus der Pflegestatistik 2019 im Angebot. Ziel der Pflegestatistik ist es, Daten zum Angebot von und der Nachfrage nach pflegerischer Versorgung zu gewinnen. Die Statistik erscheint alle 2 Jahre.



Insgesamt waren zum Ende des Jahres 2019 4,1 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig.



In Deutschland gab es im Jahr 2019 15.400 Pflegeheime und 14.700 ambulante Pflegedienste.



62 % der Pflegebedürftigen waren weiblich. Ein Großteil der Pflegebedürftigen wird zu Hause von An- und Zugehörigen versorgt (2,12 Mio.).



Ein Pflegedienst betreut im Durchschnitt 67 Kund*innen im Bereich der körperbezogenen Pflegemaßnahmen.



Die Kund*innen wurden im Jahr 2019 von 421.500 Mitarbeiter*innen in der ambulanten Pflege versorgt. Davon waren 86 % weiblich. Im Jahr 2011 waren es im Vergleich 290.714 Mitarbeiter*innen.



Die größte Gruppe der Pflegenden sind die 50-60 Jährigen (29,1 %) gefolgt von den 40-50 Jährigen (22,7 %). Nur 12,8 % der Pflegenden waren im Jahr 2019 zwischen 20 und 30 Jahren alt. —

IKM-Doppelversorgung: Ist das (noch) erlaubt?

... DIESE FRAGE KANN GANZ KLAR
BEANTWORTET WERDEN: NEIN!

Marcus Bösewetter
Regionaler Qualitätsmanagementbeauftragter



Immer wieder erreichen uns im Qualitätsmanagement Anfragen zu Problemstellungen aus der Praxis. So auch die oben genannte Anfrage zur Doppelversorgung mit Inkontinenzmaterialien (IKM). Für all diejenigen, die nicht sofort etwas damit anfangen können: Unter einer solchen Doppelversorgung versteht man die gleichzeitige Versorgung mit mehreren, in der Regel zwei verschiedenen, Inkontinenzprodukten. Eine leider noch oft gewählte Variante ist die Kombination aus geschlossenen Produkten in Verbindung mit eingelebten bzw. eingeklebten Vorlagen.

Erfahrungsgemäß wird die Doppelversorgung als Mittel der Wahl eher aus »Bequemlichkeitsgründen« bzw. auch aus Unwissenheit gewählt, da vermeintlich seltener das IKM gewechselt werden muss. Im Endeffekt ist es aber unlogisch bzw. nicht möglich, dass Flüssigkeit durch die kunststoffbeschichtete Außenwand des offenen IKM ins geschlossene IKM läuft/fließt.

Vielmehr würde die »erschöpfte« Vorlage Flüssigkeit an die Haut abgeben, was zu Hautirritationen führt.

Zudem hat die Doppelversorgung den Effekt, dass sich das Mikroklima der Haut negativ verändert – der*die Kunde*in schwitzt schlichtweg durch das zusätzliche »Einpacken« mit unnötigen IK-Produkten. Dadurch werden Hautprobleme, v. a. eine inkontinenzassoziierte Dermatitis (IAD), begünstigt (DNQP 2014). Pflegefachlich empfiehlt es sich, bei solchen Konstellationen entweder die Produktwahl zu optimieren oder die Wechselintervalle anzupassen.

Sollte die Doppelversorgung auf ausdrücklichen Wunsch der Angehörigen – z. B. aus Kostengründen (teureres IKM/mehr LKs zur Aus-

scheidung) – erfolgen, ist eine pflegfachliche Beratung angezeigt. Diese ist im Beratungsblatt zu dokumentieren. Sollte trotz dessen die Doppelversorgung weiter so gewünscht werden, ist die Ablehnung der Beratung im Sinne der Selbstbestimmung ebenfalls zu dokumentieren. Grundsätzlich sollte es jedoch unser Anspruch sein, eine bestmögliche Versorgung für unsere Kund*innen zu erreichen.

Sollten Sie darüber hinaus Fragen und/oder ähnliche Anliegen haben, scheuen Sie sich nicht, Ihre*n regionale*n Qualitätsmanagementbeauftragte*n zu kontaktieren! —

Literatur:

Schmidt, Simone (2016):
Expertenstandards in der Pflege
– eine Gebrauchsanweisung.

DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege, 2014):
Nationaler Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz.

Grundlagen der Beatmung

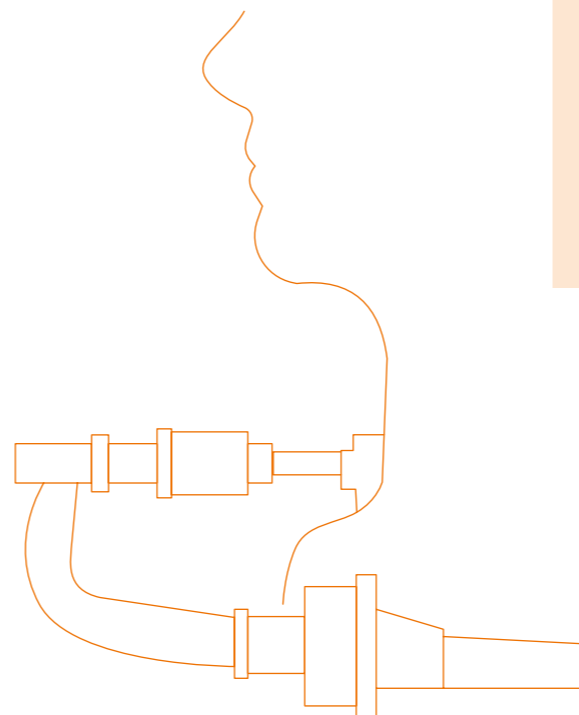
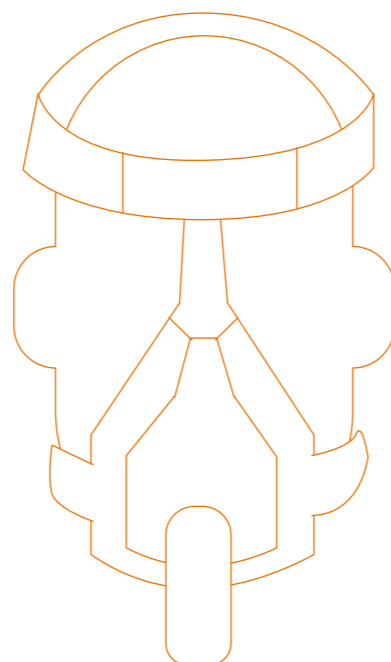
EIN ABRISS (AUCH) FÜR NEUEINSTEIGER

Michael Rasche
 Außerklinische Intensivpflege

In der letzten Ausgabe des advita Journals wurde auf die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atmung eingegangen. Dies ist wichtig, um die Unterschiede zwischen einer physiologischen Atmung und einer maschinellen Beatmung unserer Klienten zu erfassen. In dieser Ausgabe erscheint nun Teil 2, *maschinelle Beatmung und Beatmungsformen*. In diesem Teil soll auf die Wirkungsweise einer maschinellen Beatmung im Allgemeinen und die verschiedenen Beatmungsformen im Speziellen eingegangen werden.

Grundsätzlich muss man zwischen invasiven und nichtinvasiven Beatmungsformen unterscheiden. Während eine nichtinvasive Beatmung meist über eine Beatmungsmaske erfolgt, wird bei der invasiven Beatmung unter Umgehung der oberen Atemwege ein Kunststofftubus in Form eines Endotrachealtubus oder einer Trachealkanüle in die Trachea eingebracht. Die Auswahl der Masken, Tuben und Trachealkanülen ist bei einer Vielzahl von Anbietern

natürlich auch entsprechend groß. Da es sich in der außerklinischen Intensivpflege ausschließlich um langzeitbeatmete Bewohner*innen handelt, können Endotrachealtuben bereits ausgeschlossen werden, da diese nur für Akutbehandlungen in Kliniken verwendet werden. Voraussetzungen für eine Maskenbeatmung sind wache und kooperative Bewohner*innen, welche die Maske tolerieren, da hier ein erhöhtes Risiko des Erbrechens und damit der Aspiration besteht.



Varianten von Beatmungsmasken und Trachealkanülen:

Beatmungsmasken	Trachealkanülen
Mund-Nasen-Maske	blockbar/nicht blockbar
Nasenmaske	flexibel/starr
Fullfacemaske	mit/ohne subglottischer Absaugung
Beatmungshelm	Sprechkanüle (Blom®)

Bei einem physiologischen Atemzug wird, wie in Teil 1 beschrieben, durch die Atemhilfsmuskulatur ein Unterdruck in der Lunge erzeugt und so Atemluft »angesaugt«. Maschinell beatmete Bewohner*innen können dies nur eingeschränkt oder gar nicht, deshalb wird durch die Beatmungsmaschine Atemluft in die Lunge gedrückt. Man spricht hier von einer Überdruckbeatmung. Für beatmete Menschen ist eine Trachealkanüle deshalb meist blockbar, um den Beatmungsdruck aufrecht zu erhalten. Historisch liegt der Ursprung der maschinellen Beatmung in der Unterdruckbeatmung, auch bekannt als die »Eiserne Lunge«.



Mögliche Indikationen für außerklinische Beatmung:

Hirnorganische Störungen (Atemantriebsstörung)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Schädel-Hirn-Trauma ▸ Hypoxischer Hirnschaden ▸ Apoplexie ▸ Meningitis/Enzephalitis
Pulmonale Störungen (Ventilationsstörung)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ COPD ▸ Lungenfibrose ▸ Pneumonie
Neuromuskuläre Störungen (Störung der Atemmechanik)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ ALS ▸ Guillain-Barré-Syndrom (GBS) ▸ Critical-Illness-Polyneuropathie
Herz-Kreislauf-Störungen (Oxygenierungsstörung)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Lungenembolie ▸ Endokarditis ▸ Linksherzinsuffizienz

Beatmungsparameter

Um ein Beatmungsgerät patientenbezogen einstellen und überwachen zu können, müssen verschiedene Beatmungsparameter berechnet bzw. beachtet werden. Man unterscheidet dabei zwischen Einstellparametern und Überwachungsparametern. Wie der Name schon sagt, werden Einstellparameter patientenadaptiert voreingestellt, um die Beatmung adäquat zu betreiben. Überwachungsparameter (in praxi die Alarmgrenzen) dienen demzufolge der Überwachung der Beatmung, um auf Veränderungen hinzuweisen. Hier sei noch erwähnt, dass ein Alarm nicht immer eine Verschlechterung des*der Patienten*in bedeutet, sondern auch ein Geräte- oder Systemfehler sein kann. Deshalb ist es wichtig, Alarme richtig zu interpretieren.



Volumen (V)

Das Atemvolumen wird anhand des Idealgewichtes des*der Patienten*in ermittelt. Über- oder Untergewichtigkeit spielen dabei keine Rolle, da das Fassungsvermögen der Lunge davon unbeeinflusst bleibt. Das Atemzugvolumen oder Tidalvolumen ist dabei die Menge Atemgas, welche pro Atemzug verabreicht wird. Die Formel für die Berechnung des Atemzugvolumens ($V_{insp.}$) lautet:

$$6-8 \text{ ml} \times \text{kg}_{\text{ideal}} = V_{\text{insp.}} \text{ in ml}$$

Aus dem Atemzugvolumen sowie der Atemfrequenz (AF) wird das Atemminutenvolumen ($V_{\text{min.}}$), also die Menge an Atemgas, welches pro Minute verabreicht wird, berechnet.

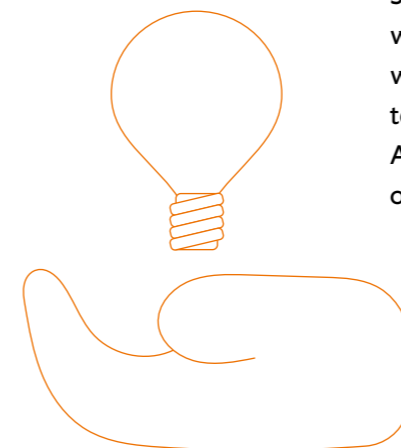
$$12-20 \text{ (1/min)} \times V_{\text{insp.}} = V_{\text{min}} \text{ in l/min}$$

Bei diesen Parametern können sowohl die inspiratorischen als auch expiratorischen Volumina gemessen werden. Gibt es starke Differenzen zwischen Inspiration und Expiration, kann dies auf eine Leckage im System (Diskonnektion) oder bei dem*der Patienten*in (Pneumothorax, Dislokation der TK) hindeuten.

Beatmungsdruck (P)

Da die maschinelle Beatmung, wie schon erwähnt, anders als die physiologische Atmung eine Überdruckbeatmung ist, sollte der maximale Druck in der Lunge (endinspiratorischer Druck) nicht über 20 mmHg liegen. Der endinspiratorische Druck ($P_{\text{max.}}$) setzt sich aus dem Inspirationsdruck ($P_{\text{insp.}}$) und dem endinspiratorischen Druck (P_{peep}), auch als PEEP bekannt, zusammen.

Der PEEP ist der Druck, welcher nach dem Atemzyklus (Ein- und Ausatmung) in der Lunge verbleibt, um die Alveolen offen zu halten und eine Oxigenierung des Blutes und damit eine stabile Sauerstoffsättigung auch in der Phase der Atempause zu gewährleisten. Beim physiologisch atmenden Menschen wird dies durch die funktionelle Residualkapazität gewährleistet. Meist liegt der eingestellte PEEP bei 5-7 mbar. Ein höherer PEEP findet meist nur in der Akutbehandlung von Lungenerkrankungen Anwendung. Beachtet sollte hier werden, dass jede Diskonnektion des Beatmungssystems auch zu einem Abfall des PEEP führt.



Sauerstoffkonzentration

Die normale Sauerstoffkonzentration unserer Atemluft liegt bei 21 %. Beatmungsgeräte ohne zusätzliche Sauerstoffzufuhr können also mit maximal 21 % Sauerstoff beatmen. Liegt der Sauerstoffbedarf (z. B. bei Ventilations- oder Oxygenierungsstörungen) des*der Klienten*in höher, muss dieser über einen Sauerstoffkonzentrator oder eine Sauerstoffflasche zusätzlich eingespeist werden.

Als Inspirationsdruck wird der Druck bezeichnet, mit welchem das Atemzugvolumen verabreicht wird. Je nach Art der Beatmungsform kann dieser als Einstellparameter oder als Überwachungsparameter eingesetzt werden. In der Regel liegt der Inspirationsdruck zwischen 10 und 15 mbar beim kontrolliert beatmeten Menschen. Wenn der Druck abfällt bzw. kein Druck aufgebaut werden kann, deutet dies wiederum auf eine Leckage im System hin. Steigt der Inspirationsdruck an oder wird unter gleichbleibendem Druck weniger Volumen verabreicht, deutet dies auf eine Verengung der Atemwege durch zum Beispiel Sekret oder einen Bronchospasmus hin.

Beatmungsformen

Je nach Bedarf gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Beatmungsformen (Beatmungsmodi). Diese unterscheiden sich bei den verschiedenen Anbietern von Beatmungsgeräten meist nur durch unterschiedliche Bezeichnungen. Grundsätzlich gilt es bei der Entscheidung für eine adäquate Beatmungsform zunächst zwei Fragen zu beantworten. ▶

1. Atmet der*die Patient*in spontan und wenn ja, wie effektiv?

In Abhängigkeit der Einschränkungen der Spontanatmung unterscheidet man drei verschiedenen Möglichkeiten der Beatmung:

Kontrollierte Beatmung

- Es besteht kein eigener Atemtrieb.
- Die Ventilation muss komplett vom Beatmungsgerät übernommen werden.
- Es ist eine kontinuierliche Beatmung notwendig.

Assistierte Beatmung

- Es besteht ein eingeschränkter Atemtrieb und Effektivität der Spontanatemzüge reicht nicht aus.
- Fehlende Ventilation wird vom Beatmungsgerät übernommen.
- Es ist eine kontinuierliche Beatmung notwendig.

Unterstützende Beatmung

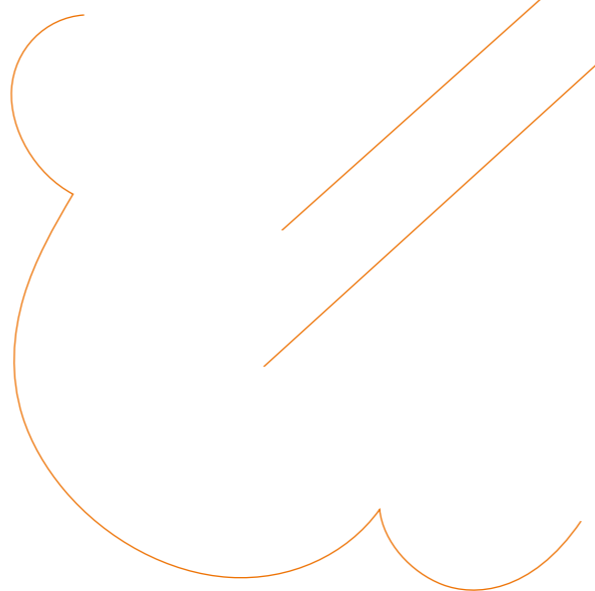
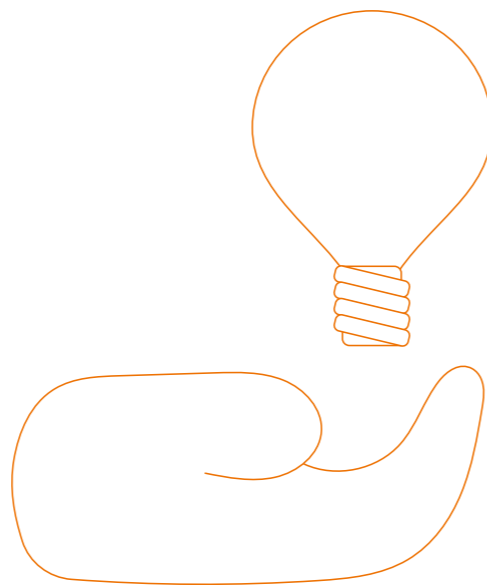
- Es besteht ein ausreichend ausgeprägter Atemtrieb, die Effektivität der Spontanatemzüge aber reicht nicht aus.
- Spontanatemzüge werden unterstützt.
- Je nach Bedarf kann eine kontinuierliche oder intermittierende Beatmung erfolgen.

2. Soll die Ventilation über den Druck oder über das Volumen definiert werden?

Hier kann zwischen zwei verschiedenen Beatmungsformen unterschieden werden.

Druckdefinierte Beatmung

- Es werden ein bestimmter Beatmungsdruck (Inspirationsdruck) und eine bestimmte Zeit definiert, mit denen die Inspiration erfolgt.
- Das Atemzugvolumen ergibt sich demzufolge aus dem Verhältnis von Druck und Zeit.
- Das Atemzugvolumen kann also nur indirekt gesteuert werden, deshalb bedarf es strenger Alarmgrenzen, um Veränderungen am Atemzugvolumen frühzeitig zu erkennen.
- Vorteilhaft ist, dass Atemwegsdruck unabhängig von Veränderungen (z. B. Lagerung) konstant bleibt. Das Lungengewebe wird geschont, da ein Überblähen verhindert wird.
- Ein Nachteil hingegen sind möglicherweise schwankende Atemzugvolumina bei veränderten Resistance/Compliance* und eine dadurch mögliche Hypoventilation.



Volumendefinierte Beatmung

- Es werden ein bestimmtes Atemzugvolumen und eine bestimmte Zeit definiert, mit denen die Inspiration erfolgt.
- Das Atemzugvolumen ergibt sich aus dem Verhältnis von Volumen und Zeit.
- Der Beatmungsdruck kann hierbei nicht gesteuert werden und muss deshalb mit strengen Alarmgrenzen überwacht werden.
- Vorteilhaft ist, dass die Volumensapplikation unabhängig von Veränderungen konstant bleibt.
- Ein Nachteil besteht im hohen Beatmungsdruck bei Einschränkungen der Resistance/Compliance* und ein dadurch mögliches Barotrauma (Überblähen der Lunge).

Sind diese beiden Fragen beantwortet, ergeben sich folgende Beatmungsmodi. Die Bezeichnungen der einzelnen Modi können je nach Anbieter variieren, deshalb werden hier nur die allgemein gängigen Abkürzungen erwähnt.

Kontrollierte Beatmung

- Druckkontrollierte Beatmung (Pressure Control Ventilation - PCV)
- Volumenkontrollierte Beatmung (Volume Control Ventilation - VCV)

Assistierte Beatmung:

- Synchronisierte intermittierende mandatorische Beatmung (SIMV) druck- oder volumenkontrolliert möglich

Unterstützende Beatmung

- Druckunterstützte Beatmung (Pressure Support Ventilation - PSV)
- Kontinuierlicher positiver Atemwegsdruck (Continued positive Airway Pressure - CPAP)

Anbieterbezogen gibt es auch verschiedene mehrere »Mischformen«, die aber hier nicht im Detail erläutert werden.

Die beiden Artikel zur Beatmung sollten Ihnen einen Überblick über das Thema geben. Auf Grund der Komplexität kann hier nicht auf alle Aspekte eingegangen werden.

Gerne nehmen wir Vorschläge zu Themen in der außerklinischen Intensivpflege, welche Sie gern thematisiert haben möchten, unter folgender Adresse entgegen: intensivpflege@advita.de



*Resistance und Compliance sind Eigenschaften der Atemwege und der Lunge, welche direkten Einfluss auf Drücke und Volumina haben. Die Resistance ist dabei der Atemwegswiderstand, Compliance die Dehnbarkeit. Es sind Gegenspieler: Steigt die Resistance, fällt die Compliance und umgekehrt. Ein rascher Anstieg der Resistance deutet z. B. auf Verlegung der Atemwege hin, schneller Anstieg der Compliance auf Leckage.

Steuererklärung

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN ZUSAMMENGEFASST

Susann Tschorn
Vertrauensperson

**Kontaktdaten im
Überblick**
advita Vertrauensperson
Susann Tschorn
Tel 0170 1107385
s.tschorn@advita.de

Wie jedes Jahr steht auch nun wieder die Steuererklärung für das vergangene Jahr an. Für die meisten ist es eine lästige Aufgabe, für manche sogar ein Graus. Doch mit Hilfe eines Steuerprogramms oder »ElsterOnline« kann die Steuererklärung kostengünstig und recht einfach erstellt werden.

Nicht jeder ist dazu verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Wer im Jahr ein Einkommen von mindestens 9.408 Euro (bei Ehe- oder Lebenspartner*innen 18.816 Euro) erhält, muss dies in jedem Fall tun. Für geringer Verdienende ist sie freiwillig, da das Einkommen dann steuerfrei ist. Darüber hinaus müssen alle Arbeitnehmer*innen eine Steuererklärung abgeben, wenn:

- sie Lohn von mehreren Arbeitgeber*innen bezogen haben und dieser nicht pauschal versteuert wurde

- sie zusätzlich zum Gehalt Lohnersatzleistungen (z. B. ALG I) erhalten, die über 410 Euro im Jahr 2020 lagen,
- beide Ehegatt*innen Lohn erhalten haben und den Steuerklassen IV oder V zugeteilt waren
- sie Freibeträge vom Finanzamt erhalten haben und
- Geschiedene im Jahr der Scheidung erneut geheiratet haben.

Die Abgabefrist ist auch dieses Jahr wieder der 31. Juli 2021. Wenn Sie zu einem*r Steuerberater*in gehen, dann verlängert sich die Frist bis zum 28. Februar 2022. Zuständig ist grundsätzlich das Finanzamt in dem Landkreis oder der Stadt, in der Sie wohnen.

Was muss alles in eine Steuererklärung hinein?

Zum einen müssen alle steuerpflichtigen Einnahmen, wie z. B. das Gehalt, Einnahmen aus Gewerbe oder Vermietungen, berücksichtigt werden. Dem werden alle Ausgaben entgegengesetzt, die die Steuerlast mindern, wie z. B. Fahrtwege zur Arbeit, Arbeitskleidung und -mittel, Ausgaben für Weiterbildungen und Handwerkerleistungen und Kinderbetreuungskosten. Mithilfe dieser Angaben

kann das Finanzamt berechnen, wie viele Steuern Sie zahlen müssen und in welcher Höhe Sie bereits Zahlungen geleistet haben.

Belege zum Nachweis für Einnahmen und Ausgaben müssen Sie dem Antrag nicht beilegen, jedoch unbedingt gut zu Hause aufbewahren. Wenn das Finanzamt Fragen hat oder Einsicht haben möchte, dann müssen Sie die entsprechenden

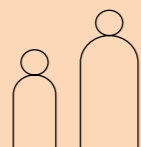
Nachweise nachreichen. Dabei sind die Aufbewahrungsfristen unterschiedlich. So müssen Sie z. B. Kontoauszüge mindestens 4 Jahre aufheben und Rechnungen über Handwerkerleistungen am Haus bis zu 5 Jahre.

Anschließend erhalten Sie einen Steuerbescheid, der Sie darüber informiert, ob Sie Steuern nachzahlen müssen oder von einer Erstattung profitieren. Sollte dieser Bescheid nicht dem entsprechen, was Sie zuvor ermittelt bzw. ausgerechnet haben, dann können Sie innerhalb eines Monats Einspruch gegen den Steuerbescheid einlegen. Dann wird dieser nochmals vom Finanzamt überprüft. ▶



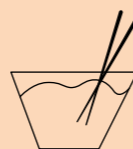
Was ist alles neu für das Steuerjahr 2020?

Kinderfreibetrag



Der Kinderfreibetrag steigt von 4.980 € auf 5.172 € (für Alleinerziehende von 2.490 € auf 2.586 €). Außerdem gibt es den Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf in Höhe von 1.320 € (unverändert). Für beide Elternteile zusammen ergibt das insgesamt 7.812 € pro Kind. Den Kinderfreibetrag müssen Sie nicht gesondert beantragen. Das monatlich bereits ausgezahlte Kindergeld stellt eine Vorauszahlung auf den Kinderfreibetrag dar. Das Finanzamt prüft bei Abgabe Ihrer Steuererklärung automatisch, ob Kindergeld oder Kinderfreibetrag für Sie günstiger sind.

Verpflegungspauschale



Arbeitnehmer*innen, die aus beruflichen Gründen auswärts tätig sind, können sich über eine höhere Verpflegungspauschale freuen. Dauert die Abwesenheit mehr als acht Stunden, gibt es nun 14 € statt bisher 12 €. Ist der*die Beschäftigte den ganzen Tag, also 24 Stunden, unterwegs, gilt die neue Pauschale von 28 €. Bei mehrtägigen Reisen steigt die Pauschale für den An- und Abreisetag um zwei Euro auf 14 €. Der*die Arbeitgeber*in kann diese Beträge steuerfrei ersetzen. Oder der*die Arbeitnehmer*in macht die Pauschale in seiner Steuererklärung als Werbungskosten geltend – so kann er das zu versteuernde Einkommen senken.

Umzugskostenpauschale



Ab dem 1. März 2020 können Ledige, die aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln, pauschal 820 € absetzen, z. B. für Schönheitsreparaturen in der vorherigen Wohnung. Ehepartner*innen und eingetragene Lebenspartner*innen können dann 1.639 € in ihrer Einkommensteuererklärung angeben. Zusätzlich können Sie Kosten für den*die Makler*in oder den Transport der Möbel absetzen, wenn diese einzeln belegbar sind.

Altersvorsorge



Wer für das Alter vorsorgt, kann bis zu 90 Prozent dieser Aufwendungen absetzen. Bei Alleinstehenden werden bis zu 22.541 € berücksichtigt. Ehepaare und eingetragene Lebenspartner*innen können dann zusammen 45.082 € steuerlich geltend machen. Der Fiskus zieht bei Arbeitnehmer*innen, die in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, von den Aufwendungen den steuerfreien Arbeitgeberanteil ab.

Homeoffice-Pauschale



Es gibt eine neue Homeoffice-Pauschale für die Jahre 2020 und 2021 von maximal 600 € im Jahr für alle, die keine Kosten für ein separates Arbeitszimmer zu Hause geltend machen. Je Arbeitstag im Homeoffice zählen 5 € pauschal als Werbungskosten oder Betriebsausgaben, also für maximal 120 Tage im Jahr.

Da nur Steuerberater*innen und Lohnsteuerhilfevereine eine Beratung zum Thema Steuern und Steuererklärung durchführen dürfen, wenden Sie sich bitte bei individuellen Fragen an diese Stellen.

Bei allen anderen persönlichen Themen und Belastungen bin ich nach wie vor gern für Sie da. Nehmen Sie Kontakt zu mir auf und ich suche gemeinsam mit Ihnen eine für Sie passende Lösung. —

Der Ostereierhase

MARZIPANFIGÜRCHEN FÜR JEDE*N

Catharina Schewe
Marketing



Ein guter Grund für Grundformen

Sie suchen vielleicht noch nach einem netten Ostergeschenk oder Tischdeko mit schmackhafter Note? Da hätten wir was - den Ostereierhasen. 2 x 3 plus Ohren. Schon ist er fertig. Gemeint sind natürlich 6 Kugeln bzw. Kügelchen, aus denen sich bereits ein Hase (in eiförmigem Körper) zaubern lässt. Ohne

Material

- Marzipan-Rohmasse
- Lebensmittelfarbe
- Zahnstocher
- Wasserschüssel
- Unterlage
(z. B. Backpapier)
- Handtuch o. ä.
(zum zwischenzeitlichen Reinigen
der Finger)
- Oblaten

besonders filigrane Fähigkeiten zu benötigen hat man im Handumdrehen ein ganzes Set an Osterfigurchen gebastelt. Die Wunschfiguren werden dabei in ihrer Form schlicht weitestgehend heruntergebrochen. Die selbstgewählten Formen, Farben und Proportionen führen dabei zu einem ganz individuellen Ergebnis. Dieses mal lautet das Motto also: Aus weniger mach mehr!

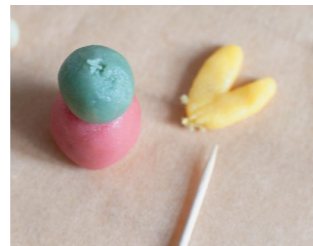
Anleitung



1. Mischen Sie nach Geschmack etwas Farbe in die Marzipanrohmasse. Wenige Tropfen erreichen bereits einen merkbaren Effekt. Kneten Sie sie gut unter. Legen Sie dabei ruhig größere Klumpen an, um später aus der vorhandenen Palette unkompliziert kombinieren zu können.



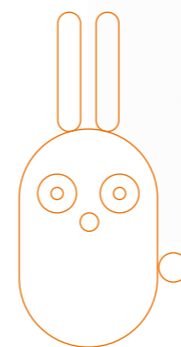
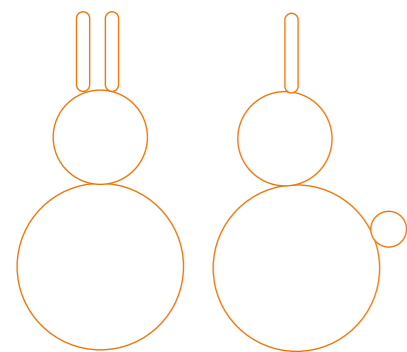
2. Für einen einfachen Hasen braucht es dabei nicht mehr als ein paar Kügelchen – und Ohren. Formen Sie jeweils eine größere Kugel zu einem Oval für den Körper. Dieser kann schon den Kopf enthalten. Alternativ können Sie eine weitere Kugel zu einem separaten Kopf formen. Die Augen und Pupillen können selbstverständlich auch rund sein, genauso wie die Rute und ggf. die Pfoten. Ob diese Elemente klein oder überproportioniert sind, können Sie natürlich frei entscheiden. Für die Hasenohren genügt es, eine kleine Wulst zu rollen, sie entsprechend flachzudrücken und die Enden spitz zulaufen zu lassen.



3. Je nach Feuchtigkeit (und entsprechender Klebkraft) der Marzipanmasse bietet es sich an, die Stellen mit einem Zahnstocher aufzurauen, ggf. noch leicht mit Wasser benetzen und erst dann die Elemente aneinanderzusetzen. Dies erhöht den Zusammenhalt der Elemente.

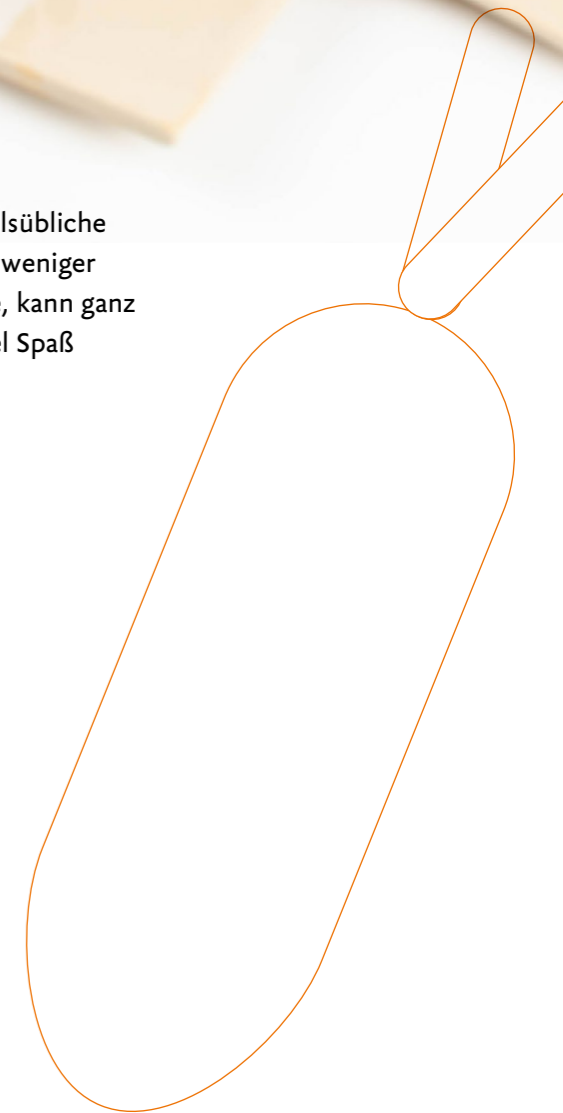


4. Um beispielsweise noch etwas Gras unterzusetzen oder für ein Küken eine offene Eierschale zu formen sind ebenfalls nur wenige Schritte nötig. Beginnen Sie dafür mit einem runden Boden. Aus diesem dann rundum kleine Dreiecke (z. B. mit dem Zahnstocher) heraus-schneiden. Setzen Sie das Objekt Ihrer Wahl nun mittig hinein und drücken Sie den gezackten Kreis sanft an dieses an.



Für dieses Set wurde bloß eine handelsübliche Packung Rohmarzipan benötigt. Wer weniger kleinteilig arbeiten kann oder möchte, kann ganz einfach größere Figuren erstellen. Viel Spaß beim Basteln – und Naschen! —

5. Stellen Sie die Figuren anschließend ruhig einen Tag zur Seite, damit das Marzipan etwas antrocknen kann. Um die Figuren anschließend einfacher transportieren zu können bietet es sich zudem an, die Figuren auf Oblaten zu platzieren.



Spaß im Schnee

Niederlassung Reinickendorf



Wir konnten unseren Augen nicht trauen: So viel Schnee in Berlin? In unserer Niederlassung in Reinickendorf gab es bei WG-Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen viele staunende Gesichter, als es in den letzten Tagen und Wochen so viel schneite wie schon lange

nicht mehr in der Stadt. Unsere Beschäftigungsassistentin Frau Praetorius zögerte nicht lange und nutzte die Gunst der Stunde: Kurzerhand begann sie gemeinsam mit den Senior*innen einen Schneemann zu bauen. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! —

Danke aus Leipzig

advita Haus Rundling Wahren

Liebes Advita Team,
 nun ist es Zeit, nicht nur von wem Herzus von
 meiner Mutti Abschied zu nehmen, sondern auch von
 Ihnen und der Wohngemeinschaft. Feiern,
 die Nachmittage, Kaffeetunden, Ausflüge, Feste,
 Gespräche ... mit Ihnen, Jörg und den Angehörigen
 werden uns fehlen. Es war ein bißchen, wie eine zweite
 Familie.

Wir sind dankbar und glücklich, das meine Mutti das
 große Glück hatte, trotz ihrer Einschränkungen ihre
 letzten Lebensjahre in einer so angenehmen, herzlichen,
 familiären und liebevollen Umgebung verbringen zu
 können, die es ihr möglich machte, am Leben weiter
 teilzuhaben ohne zu vereinsamen. Wir wünschen all
 jenen Menschen, die sich mit Herz, Vorstand und großer
 und Ihnen, die sich mit Herz, Vorstand und großer
 Engagement diesen Menschen widmen, daß diese Möglichkeit
 der Pflege und Würdevollen Anwendung auch in Zukunft
 ein fester Bestandteil des Pflegesystems bleibt.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen, das meine Mutti
 in ihrem zu Hause und in liebevoller Begleitung
 loslassen und gehen durfte - in einer Zeit, das ist nun
 sehr bewußt, in waldet das die Annahme darstellt.
 Behalten Sie trotz aller Widrigkeiten und Widerstände
 Ihre großen Herzen und Ihre Liebe zum Menschen.
 Wir wünschen Ihnen von Herzen, daß Ihnen zukünftig
 mehr Anerkennung, Entgegenkommen und Unterstützung
 in jeglicher Form zuteil wird.

Mit großem Respekt und Dankbarkeit,
 Augustine, Stodel und Bettina



Uns erreichte vor kurzem im
 advita Haus Rundling Wahren der
 liebe Brief einer Angehörigen,
 deren kürzlich verstorbene Mutter
 bei uns in der Intensivpflege-
 Wohngemeinschaft wohnte. Ihre
 Worte haben uns sehr berührt. —

15 Jahre Niederlassung Freital

*Kerstin Buckan
Niederlassungsleitung Freital*



Kerstin Buckan
und Anja Maiwald

In Freital gibt es einen Grund zu feiern: Unsere Niederlassung besteht inzwischen bereits seit 15 Jahren! Auch wenn unsere große Jubiläumsparty coronabedingt leider ausfallen musste, war es es trotzdem ein Bedürfnis, unseren Mitarbeiter*innen und Klient*innen an diesem Tag auf unterschiedliche Art und Weise eine kleine Überraschung zu bieten.

Für die Mitarbeiterinnen der ersten Stunde gab es neben der advita Urkunde einen kleinen corona-konformen Sektempfang im Haus Zur Panschau.

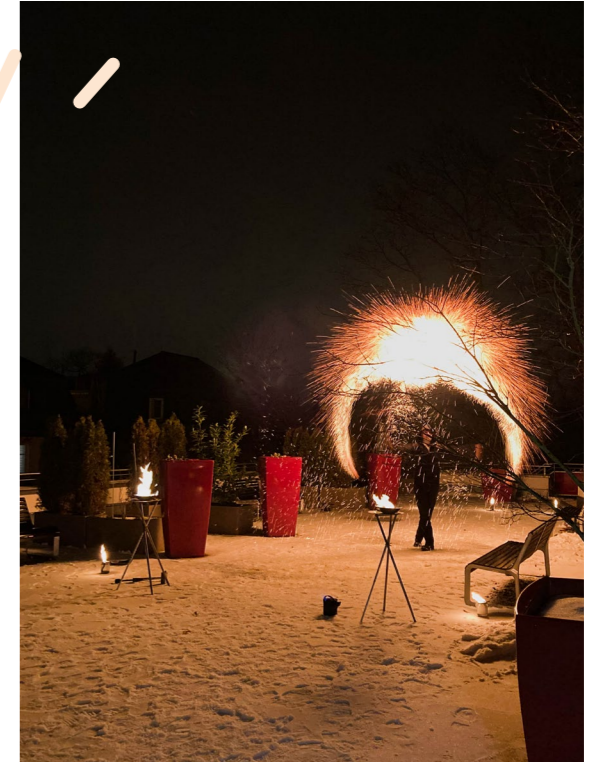
Als besondere Überraschung und willkommene Abwechslung, auch für unsere Bewohner*innen in

den Freitaler advita Häusern, engagierten Frau Patzwald und ich den »Verzauberer« Marvin Derlo. Er begeisterte mit seiner Feuershow »Fenster funkeln« unter freiem Himmel viele Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Die 25-minütige Vorstellung war eine wundervolle Mischung aus Feuerjonglage, Feuertanz und Feuerkunst mit bis zu 6 Meter hohen Flammensäulen.



Doreen Jüttner, Ines Hänsel,
Tamara Simon, Petra Schubert
und Kerstin Buckan

Unsere Feuershow



Ute Tack

Die extra auf Senior*innen abgestimmte Show verzückte die Zuschauer*innen. Bei Liedern wie »Mit 66 Jahren fängt das Leben an« oder »Du kannst nicht immer 17 sein« kam so manche*r schnell ins Tanzen, beim Titelsong von »3 Haselnüsse für Aschenbrödel« sogar leicht ins Träumen.

Nach dem ersten Auftritt im Haus Zur Panschau führte er eine zweite Vorstellung im Haus An der Leisnitz durch. Im Anschluss kamen sogar noch die Bewohner*innen des IPZ in den Genuss einer kleinen Extrashow.

Ich möchte hiermit allen Mitarbeiter*innen für die Unterstützung und das Vertrauen danken. Ich freue mich auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit! —

Frühlingserwachen

Svenja Teitge
Marketing

Im Rätsel dieser Ausgabe versteckt sich ein passendes Gedicht zur aktuellen Jahreszeit und den ersten Anzeichen des Frühlings.

Jede Zahl steht für einen bestimmten Buchstaben, welche entsprechend eingetragen werden müssen.

Als Hilfestellung haben wir in der oberen Tabelle bereits ein paar Buchstaben vorgegeben.

Achtung: Nicht alle Buchstaben aus der Tabelle finden Verwendung im Gedicht.

Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

A	Ä	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	Ü	V	W	X	Y	Z
1		12			8								9				3		19								

8 3 20 19 8 12 5 15 19 8 9 4 9 2 8 3 20 14 9 9 8

18 8 2 8 9 19 1 7 17 8 3 2 8 9 8 20 13 8 10 3

2 4 8 11 6 5 19 8 4 20 19 8 9 19 3 14 9 9 8 9

2 4 8 8 3 2 8 12 5 15 10 19 16 9 2 12 8 12 19

Lösung aus der Februar-Ausgabe:

1 KRITIKER

2 ENKEL

3 HALBJAHR

4 GANG

5 OZEAN

6 MINUTE

7 TOPF

8 GUTSHOF

GROSSES DANKKE SCHÖN

Auch im ersten Quartal 2021 beglückwünschen wir wieder eine ganze Reihe von Mitarbeiter*innen, die schon viele Jahre bei advita tätig sind. Allen, die ihr 5-jähriges, 10-jähriges, oder gar 15-jähriges Jubiläum begehen, sprechen wir unseren Dank für die geleistete Arbeit und die Treue zu Kolleg*innen und Unternehmen aus. Ihnen allen wünschen wir noch viele erfolgreiche Jahre bei advita!
Peter Fischer, Geschäftsführer

15

Petra Göhrig, Pflegekraft, Dresden
Jana Witt, Pflegefachkraft/Pflegedienstleitung, Borna
Tamara Simon, Pflegefachkraft, Freital
Doreen Jüttner, Pflegefachkraft/stv. Pflegedienstleitung, Freital
Petra Schubert, Pflegefachkraft, Freital
Kerstin Buckan, Niederlassungsleitung, Freital
Ines Hänsel, Pflegefachkraft, Freital

10

Lisa Nebel, Pflegekraft, Berlin-Süd
Katja Schreiter, Niederlassungsleitung, Ehrenfriedersdorf
Katja Lenz, Pflegefachkraft, Suhl
Dorit Birke, Niederlassungsleitung, Meißen/Weinböhla
Ines Hanke, Pflegekraft, Freital
Roy Klausnitzer, Pflegefachkraft, Leipzig
Clemens Kausch, Pflegekraft, Freital

5

Jennifer Linke, Pflegekraft, Suhl

Sandra Schröder, Pflegefachkraft, Dresden • **Bernd Thüm**, Kraftfahrer, Dresden

Maik Troemel, Koch, Suhl • **Christiane Seidel**, Pflegefachkraft, Dresden

Romy Schreier, Pflegefachkraft, Altenberg • **Eileen Heubach**, Pflegefachkraft/Teamleitung, Suhl

Ina Heutschenreuter, Pflegekraft, Lichtenstein • **Christin Schönwald**, Pflegefachkraft, Zwickau

Simone Lorenz, Hauswirtschaftskraft, Leipzig • **Anke Wolf**, Pflegekraft, Leipzig

Genia Köpke, Pflegefachkraft, Chemnitz • **Linda Kütbach**, Pflegekraft, Chemnitz

Dirk Trux, Pflegekraft, Leipzig • **Marcel Gronich**, Koch, Leipzig • **Rona Popalzai**, Hauswirtschaftskraft, Heinsberg

Jeannette Winkler, Pflegekraft, Chemnitz • **Marta Klicikowska**, Pflegekraft, Heinsberg

Doris Schmelhaus, Pflegekraft, Dresden • **Mario Borath**, Pflegefachkraft/Pflegedienstleitung, Leipzig

Thomas Schönrock, Pflegefachkraft/Teamleitung, Leipzig

Yvonne Haberbeck, Hauswirtschaftskraft, Großenhain • **Michael Münch**, Pflegekraft, Freital

Sylvia Greinert, Pflegekraft, Berlin-Süd • **Holger Rath**, Pflegekraft, Großenhain

Linda Hausmann, Pflegefachkraft, Großenhain • **Sylvia Menzel**, Köchin, Großenhain

Alina Broddack, Stv. Marketingleitung, Zentrale

Susann Machleb, Pflegekraft, Berlin-Süd

PFLEGEMANAGER (M/W/D)

für unser neues advita Haus Altes Weingut

*in Bad Kreuznach***HEIMLEITUNG FÜR DAS INTENSIVPFLEGEZENTRUM (M/W/D)**

in unserem neuen advita Haus

*in Bad Kreuznach***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für das Betreute Wohnen in unserem neuen advita Haus Altes Weingut

*in Bad Kreuznach***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Altes Weingut

*in Bad Kreuznach***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser advita Haus

*in Gotha***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*Altenberg***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*in Heinsberg***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*in Chemnitz***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser Intensivpflegezentrum

*in Dresden***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*in Dresden***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unsere advita Häuser

*in Freital***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die ambulante Tourenpflege

*in Kreischa***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Panoramablick

*Weimar***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Panoramablick

*Weimar***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Panoramablick

*Weimar***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser advita Haus

*in Radeberg***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege

*in Wernigerode***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser advita Haus

*in Wernigerode***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus

*in Eisenach***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege in unserem neuen advita Haus Alte Brauerei

*in Lohr am Main***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Alte Brauerei

*in Lohr am Main***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus An der Josefskirche

*in Mühlhausen***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für das Betreute Wohnen in unserem neuen advita Haus An der Josefskirche

*in Mühlhausen***PFLEGEMANAGER (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Mainzer Straße

*in Erfurt***PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Mainzer Straße

*in Erfurt***STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)**

für unser neues advita Haus Mainzer Straße

in Erfurt

Unsere Terminübersicht ist umgezogen!

Das Kursangebot der Akademie finden Sie
jetzt unter www.advita-akademie.de

Bleiben Sie, wie Sie sind.

advita
PFLEGE